

fium circa annum 1580 seqq. Superintendente, ob conflictus cum Calvinianis & variis & satis arduos notissimo.

- b. Centuria clarorum Lubecensium.
- c. Tabula genealogicae praecipuorum secul. XVI. & XVII. theologorum, addita ubique illustrationis gratia unius cuiusque vitae & scriptorum brevi delineatione.
- d. Theatri Anonymorum & Pseudonymorum Placciani continuatio & emendatio.
- e. Παροράματα Doctorum circa auctorum abs se allegatorum praenomen, cognomen, patriam, parentes & familiam, religionem, functiones, scripta, mortem, commissa, & plurimis quoad singula momenta exemplis demonstrata.
- f. Syllogæ errorum in G. M. *Kanigii* Bibliotheca, *Henr. Wittenii* diario biographico & *Mart. Lipenii* Biblioth. Reali Theolog. &c. occurrentium.
- g. Exercitatio de Lutheranismò ab Jdis promoto.

von Seelen Athen, Lubecenses.

Starcke, (Christoph) Pastor Primarius und Garnison-Prediger zu Driesen in der Neu-Mark Brandenburg, vorherin war er Pastor zu Nennhausen: Dessen Schriften sind:

1. Synopsis Bibliothecæ exegeticæ in novum testamentum, oder Kurzgefaßter Auszug der gründlichsten und nützbaresten Auslegungen aller Bücher Neuen Testaments I. Th. Leipzig 1733 in 4. vermehrt ebend. 1740 in 4. II. Theil 1735. vermehrt 1741. III. Theil ebend. 1737 in 4.
2. Ordnung des Heils, und Ordnung der Lebens-Pflichten, Brandenb. 1727 in 8. Königsberg 1736 in 4. Brandenb. 1741 in 8.

Nachrichten von den neuesten Theologischen Büchern und Schriften V. St.

Starcke, (David Christian) ein Sohn David Starckens, und ein Ue-Enkel M. Caspar Starckens, welcher Superintendent in Fulenburg gewesen, und von dem ein besonderer Artikel handelt, war zu Lübeck 1677 den 6 November geboren, legte daselbst auf dem Gymnasio die Gründe zu denen höhern Wissenschaften, die er seit 1695. zu Kiel unter Anführung Georg Paschens, Johann Burchard Mayens, Christoph Franckens und Heinrich Ovigens mit gutem Fortgang weiter ercolirte. Im Jahr 1698 besuchte er die Universität Wittenberg, lehrte vor dar 1700 nach Lübeck zurück, unterwies eine Zeitlang die Adelige Jugend, gieng 1705 mit Gottfried von Wedderkop als Hofmeister nach Kiel, wurde darauf 1708 Pfarr.-Herr zu Siebenbäumen, verwaltete aber solchen Dienst nur 4 Monate, und starb den 16 Jul. nur gedachten Jahrs. von Seelen Athen, Lubec.

Starcke, (Heinrich Benedict) ein Philologe, war zu Engelen-Steede, einem unweit Wollfenbüttel gelegenen Orte, allwo sein Vater, Johann Benedict, damals Prediger gewesen, 1672 im März geboren, und brachte es in seinen Studien so weit, daß er zu Leipzig außerordentlicher Professor der Orientalischen Sprachen wurde, woselbst er auch 1727 den 18 Julius gestorben, nachdem er seine letzte öffentliche Lektion über die Worte Job. XVII, 1. das Grab ist da, gehalten. Seine Schriften sind:

1. Lux Grammaticæ Ebrææ, Leipzig 1705 in 8.
2. Lux linguæ Chaldaicæ.
3. Lux accentuationis hebraicæ, Leipzig 1707 in 8.
4. Ebraismi etymologici.
5. Notæ selectæ in libros historicos Veteris Testamenti.
6. In libr. poeticos Vet. Testamenti.
7. In libros propheticos Vet. Test.
8. In epistolam ad Ebræos & Romanos, &c.
9. Notæ selectæ in Nov. Testam.

Neue Zeit. von gelehr. Sachen 1727. Unschuld. Nachrichten 1723 p. 282.

Starcke, (Hermann) einer von denen ersten Lutherischen Predigten zu Bergen, im Fürstenthum Rügen. Er war vorher zu Demmin Pastor gewesen, wie er denn in solcher Function dem Universal-Synodo zu Stetin 1545 mit beigewohnt. Bald darauf, nemlich 1548, ist er nach Bergen gekommen, und hat unter andern Pastoribus die nachhero gehaltene General-Synodos im Jahr 1551. 1556. 1559. und 1565 fleißig mit abgemartet. In welchem Jahre er auch mit seinen Coadjutor, Paul Langen, an der Pest gestorben. Sabarii Erl. des alten und neuen Rügens, P. 32.

Starcke, (Jacob Daniel) der Welt-Weisheit Magister, Pastor zu Mitweyda und des Superintendentes zu Chemnitz Adjunctus, war zu Greiffen in Thüringen, in der Grafschaft Schwarzbura, den 2 Jenner 1570 geboren, woselbst sein Vater M. Sebastian Starcke, anfänglichen Pastor, nachgehends aber Superintendent in der Kayserl. Reichs-Stadt Mühlhausen gewesen. Er wurde bis in das 16 Jahr zu Mühlhausen fleißig zu Schule gehalten, nachgehends schickte ihn sein Vater 1586 nach Straßburg, zu seinen beyden ältesten Brüdern, welche sich ebenfals daselbst aufhielten, und als er daselbst drey Jahr lang sich aufgehalten, gieng er von da wieder nach Hause, nach Verfließung eines Viertel-Jahres aber auf die Universität Jena, allwo er 1590 die Magister-Würde erlangete. Von Jena gieng er 1592 nach Dresden, allwo er als Informator bey des Herrn Christoph von Loß, auf Pöllnitz und Straupa Erbsassen, Kindern, in die 5 Jahr gestanden, bis er von obgedachten Herrn von Loß, 1597 zum ersten Pfarrer an der neu erbaueten Schloß-Kirche zu Pöllnitz ernennet wurde.